

Der Hardun, *Agama stellio* (LINNAEUS, 1758) auf der Ionischen Insel Paxos gesichtet

Mit 1 Abbildung

Der Hardun (*Agama stellio*) ist in Europa in drei separaten Gebieten nachgewiesen worden. Neben den bekannten Vorkommen auf mehreren Inseln der Cycladen und des Dodekanes sowie in der Umgebung Thessalonikis berichtete erstmals KOCH (1932) über ein weiteres Vorkommen auf der Ionischen Insel Korfu. Diese Fundmeldung blieb bei WERNER (1938) unerwähnt, erst MERTENS (1961) konnte die Richtigkeit dieser Beobachtung durch eigene Funde bestätigen. In der Folgezeit beschränkten sich weitere Fundmeldungen im Ionischen Raum auf die Insel Korfu und dort ausschließlich auf die Umgebung des Hauptortes Kerkyra (MERTENS 1968). Auch BEUTLER (1981) zitiert keine weiteren Fundmeldungen aus diesem Gebiet.

Die kleine Insel Paxos südlich von Korfu wurde nur selten in der herpetologischen Literatur erwähnt. WERNER (1938) führt *Algyroides nigropunctatus* als einziges Reptil für diese Insel an, MERTENS (1961: 4) erwähnt zusätzlich *Hemidactylus turcicus*, zitiert dazu jedoch keine Quelle.

Im August 1988 führte uns eine Reise auf die Ionischen Inseln Korfu, Paxos (auf manchen Karten auch als „Paxi“ oder „Paxo“ bezeichnet) und Antipaxos. Am 19./20. 8. und am 25./26. 8. hielten wir uns auf Paxos auf, den Zeitraum dazwischen verbrachten wir auf dem kleinen Eiland Antipaxos. Abbildung 1 zeigt die geographische Lage dieser Inseln und die Lage der im Text erwähnten Ortschaften. Bereits kurz nach unserer Ankunft auf Paxos am 19. 8. entdeckten wir südlich des Hauptortes Gaios bei Voussimatika (siehe Pfeil in Abb. 1) einen ausgewachsenen, fast schwarz gefärbten Hardun, der sofort floh und daher leider nicht photographiert werden konnte. Dies blieb der einzige Nachweis dieser Art auf Paxos, obwohl wir am 25. 8. von Gaios aus bis zum Nordende der Insel nach Lakka fuhren und mehrfach Ausschau nach Agamen hielten. Die nördlichen zwei Drittel der Insel sind mit Lesesteinmauern terrassiert und so gut wie ausschließlich mit Olivenbäumen bestanden, so daß genügend Agamenhabitate vorhanden wären, zumal MERTENS (1961) für Korfu Stämme von Olivenbäumen als bevorzugten Aufenthaltsort des Harduns angibt.

Während unseres fünftägigen Aufenthaltes auf Antipaxos konnten wir außer dem dort nahezu allgegenwärtigen *Algyroides nigropunctatus* kein weiteres Reptil feststellen. Auch die Befragung von Einheimischen ergab keine Hinweise auf das Vorkommen größerer Echsen. Nur gelegentlich werden im Frühjahr Schlangen (?)

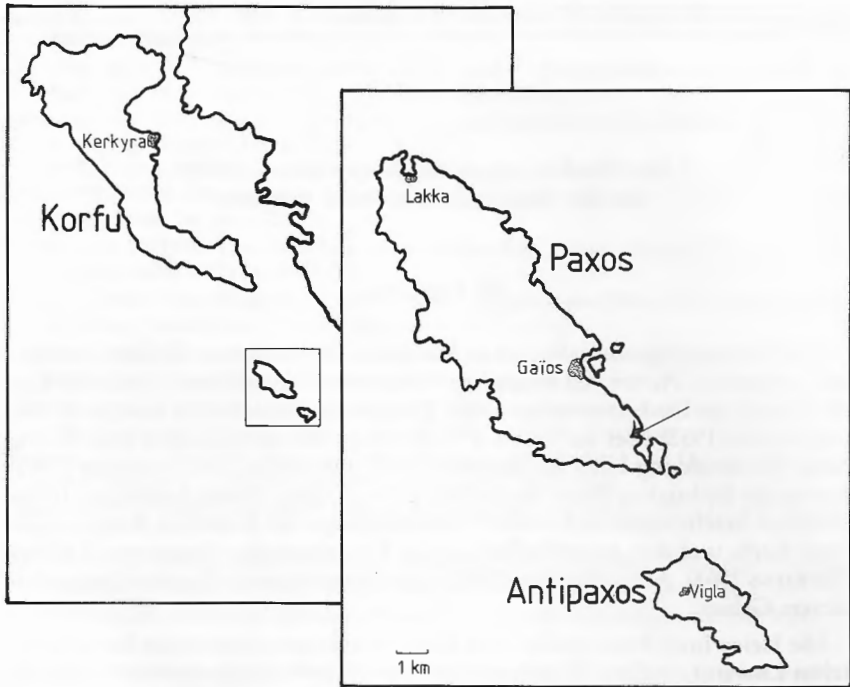


Abb. 1. Linke Karte: Lage der Inseln Paxos und Antipaxos (eingerahmt) relativ zum Festland und der Insel Korfu. Rechte Karte: Ausschnittvergrößerung mit den Inseln Paxos und Antipaxos gezeichnet nach einer Touristenkarte. Der Pfeil weist auf den neuen Fundort von *Agama stellio*.

Left map: Location of Paxos and Antipaxos (framed) relative to the mainland and Corfu. Right map: Enlarged detail with Paxos and Antipaxos drawn from a tourist map. The arrow points to the new locality of *Agama stellio*.

beobachtet. Ein Großteil der Insel ist noch mit natürlicher, 2-3 m hoher Vegetation (hauptsächlich Hartlaub-Eichen) bestanden. In der Umgebung des weitgehend verlassenem Ortes Vigla gibt es noch einige Rebterrassen mit Mauern. Weder hier noch an altem Mauerwerk im Ort selbst waren Agamen zu beobachten.

Ist das rezente Verbreitungsbild von *Agama stellio* in Europa auf natürliche Separation oder auf Verschleppung durch den Menschen zurückzuführen? Diese Frage wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach diskutiert (MERTENS 1968, BEUTLER 1981). Die Insel Paxos ist mittlerweile für den Tourismus stärker erschlossen als in manchen Reiseführern zu lesen ist. Da auch dieser Fundpunkt in der Nähe eines Hafens liegt, kann auch in diesem Fall eine Verschleppung nicht ausgeschlossen werden.

Trotzdem ergibt sich die Frage, warum dann der Hardun nicht auch in andere Gegenden verschleppt wurde, zum Beispiel in die Umgebung der nahegelegenen Hafenstadt Igoumenitsa. Vergleicht man das Landschaftsbild der Ionischen Inseln mit dem des Festlandes, so fällt auf, daß auf letzterem die Berghänge durch Abholzung und Überweidung weitgehend kahlgefressen und

nur mit niedrigem Gestrüpp bestanden sind. Deckungsmöglichkeiten findet ein Hardun hier kaum. Nach eigenen Beobachtungen ist *Agama stellio* auch auf Rhodos und der Cycladeninsel Paros fast ausschließlich auf Lesesteinmauern und Ruinen anzutreffen und meidet die nur aus schütterem Strauchwerk bestehende Phrygana. Auch Bäume stehen meist nur in der Nähe menschlicher Siedlungen. Vielleicht ist der scheue Hardun auf der Suche nach deckungsreichen Habitaten in einer überweideten Landschaft zum Kulturfolger geworden und hat sich dabei auf wenige Restareale zurückgezogen, nachdem er in der postglacialen Wärmezeit in Griechenland flächendeckend verbreitet war. Das völlige Fehlen von Belegen in Nordgriechenland zwischen Thessaloniki und Korfu stellt jedoch auch diese Hypothese in Frage, so daß die Ursachen für das rezente Verbreitungsbild von *Agama stellio* noch ungeklärt sind.

Kleine, isolierte Restpopulationen in Rückzugsgebieten und auf Inseln am Rande eines größeren Verbreitungsgebietes sind stets besonders gefährdet. Auch auf Paxos scheint der Hardun nicht häufig zu sein. Das Vorkommen auf Korfu liegt heute in einem vom Tourismus intensiv erschlossenen Gebiet. Entlang der Küstenstraße von Kerkyra nach Benitse liegt ein Hotel neben dem anderen und am Rande der Lagune von Kalikiopulo liegt heute Korfus Flughafen. Die weitere Umgebung Kerkyras fiel vor kurzem flächendeckenden Waldbränden zum Opfer, so daß ein weiteres Fortbestehen der Agamen-Populationen gerade in diesem Teil Korfus für die Zukunft fraglich ist.

Ein wirkungsvoller Schutz der nordwestlichen Randpopulationen dieser imposanten Echse wäre sehr wünschenswert und auch von wissenschaftlichem Interesse, solange noch nicht eindeutig geklärt ist, ob es sich dabei um natürliche Restvorkommen oder um Nachfahren verschleppter Exemplare handelt.

On the Ionian Island Paxos (Greece) *Agama stellio* is recorded for the first time. Regarding this new record the question is discussed, whether the distribution of *A. stellio* in NW-Greece is natural or due to displacement.

Key words: Sauria; Agamidae; *A. stellio*; Ionian Islands; Paxos; new record.

Schriften

- BEUTLER, A. (1981): *Agama stellio* (LINNAEUS, 1758) — Hardun. — In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas: 161-177. — Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).
- KOCH, C. (1932): Sammeltage auf der Insel Korfu, Oktober-November 1929. — Bl. Aquar.- u. Terrarienk., Stuttgart, 43: 200-203, 230-232.
- MERTENS, R. (1961): Die Amphibien und Reptilien der Insel Korfu. — Senckenberg. biol., Frankfurt/M., 42 (1/2): 1-29.
- (1968): Nachträge zur Reptilienfauna der Insel Korfu. — Senckenberg. biol., Frankfurt/M., 49 (3/4): 173-180.
- WERNER, F. (1938): Die Amphibien und Reptilien Griechenlands. — Zoologica, Stuttgart, 35: 1-117.

Eingangsdatum: 14. September 1988

Verfasser: PETER SOWIG, Zoologisches Institut, Albertstraße 21 a, D-7800 Freiburg; CORNELIA SOWIG, Guntramstraße 2-4, D-7800 Freiburg.